

Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!



Sommersprossen auf den Knien

Maria Parr

Oetinger Audio

ISBN: 978-3-8373-0759-7

Preis: 13,95 Euro



Hörtipp des Monats: Eine Hilfestellung für Eltern und Pädagogen für CDs, die thematisch und akustisch begeistern.



Ohrenspitzer ist ein Projekt der
Stiftung MedienKompetenz
Forum Südwest

Die Stiftung MKFS wird getragen von LFK, LMK und SWR





Sommersprossen auf den Knien

Ein Hörbuch von Maria Parr

Hörbogen von Jennifer Schatz

Inhalt des Hörbuchs

Tonje ist fast zehn Jahre alt und wohnt auf einem der beiden Höfe im Glimmerdal, gemeinsam mit ihrem Vater, einem Bauer, und ihrer Mutter, einer Meeresforscherin, die viel unterwegs ist. Den anderen Hof bewohnt Gunnvald, ein steinalter Mann, Tonjes bester Freund. Trotz seines Alters macht er jeden Unsinn mit und erlebt gemeinsam mit dem kleinen Wirbelwind Tonje die tollsten Abenteuer. Bis Gunnvald eines Tages einen Unfall hat und ins Krankenhaus muss. Mit seinem Fehlen ändert sich nicht nur die Stimmung auf den beiden Höfen, sondern zieht plötzlich auch eine seltsam große Frau mit einem ebenfalls großen schwarzen Hund auf Gunnvalds Hof und behauptet, dass er jetzt ihr gehöre. Irgendetwas stimmt da ganz und gar nicht, denkt sich Tonje und entdeckt bald ein ungeheuerliches Geheimnis, das plötzlich nichts mehr so erscheinen lässt wie es einmal war...



Tonje ist immer abenteuerlustig!

Anmerkungen zum Hörbuch

Mit seiner gutmütigen, großväterlichen Stimme und der humorvollen Art erweckt Jürgen Thormann



Wie schön es ist im Glimmerdal.

die Charaktere Glimmerdals auf ganz eigene Art zum Leben. Unterstützt wird er dabei von Sonja Beißwenger, die sich der Stimme von Tonje annimmt. Doch bietet die literarische Vorlage von Maria Parr einen dankbaren Text zum Vorlesen, die Geschichte platzt förmlich vor lauter liebevoller, humorvoller, als auch tragischer und erfinderischer Ereignisse rund um Tonje, ihre Familie und ihre Freunde. Neben den fabelhaften Stimmen untermalen Geigenmelodien

und Klänge die Geschichte. Ein wahrer Hörschatz, der nicht umsonst mit dem Bragepreis 2009 (für das wichtigste norwegische Kinderbuch) ausgezeichnet wurde.

Empfehlung

„Sommersprossen auf den Knien“ ist eine Geschichte, die ab der 3./4. Klasse bearbeitet werden kann. Dabei dominieren vor allem Themen, wie „Freundschaft“, „Abenteuer“, aber auch Geräusche bzw. das Thema „Laut und leise“ den Handlungsstrang. Vor allem im Deutschunterricht, aber beispielsweise auch in Kunst, können die Übungen dieses Hörbogens gut verortet werden.

Die Geschichte von Tonje Glimmerdal muss nicht komplett, sondern kann in Auszügen gehört werden. Stellen, die sich für den Einstieg in besonderer Weise eignen, sehen Sie hier:

1) Einstieg bei CD 1 – Track 9:

In den ersten acht Tracks erfahren die Zuhörerinnen und Zuhörer viel über die Freundschaft zwischen Tonje und Gunnvald. Gemeinsam erfinden sie immer die tollsten Projekte und testen sie dann immer aus. Diesen Winter: einen Rennrodel. Und mit dem wollen Tonje und Gunnvald steinreich werden. Außerdem lernt man in den ersten acht Tracks die drei Kinder Ole, Bror und Gitte kennen, die in den Winterferien auf dem Campingplatz von Klaus Hagen in Urlaub sind und mit denen Tonje eingangs auf Kriegsfuß stand. Aber nur kurz, denn durch die kleine Gitte (Tonje wollte schon immer eine kleine Schwester) wächst schnell Gras über die Sache. Eines Tages fällt Gunnvald über seinen Kaffeekessel, stürzt eine Steintreppe hinunter und muss ins Krankenhaus. Track 9 setzt schließlich damit ein, wie Tonje und ihr Papa nun auf einmal zwei Höfe, nämlich ihren eigenen und den von Gunnvald, zu versorgen haben.

2) Einstieg bei CD 2 – Track 9:

Wenn man nur einen Auszug der Geschichte bearbeiten möchte, bietet es sich an, weiter am Ende einzusteigen, denn in Track 9 auf CD 2 berichtet Tonje gut eine Minute lang über alle Vorfälle und Gegebenheiten, die sich bisher im Glimmerdal ereignet haben.

Themen

Freundschaft, Familie, Spaß, Geheimnisse, Laut und leise, Abenteuer

Zeitempfehlung

Hörbuchdauer: ca. 160 Minuten; Bearbeitungszeit: je nach Intensität ca. 4 Schulstunden

Methoden zum Einstieg in das Hörbuch „Sommersprossen auf den Knien“

Spiel

- Quatsch, der uns zum Lachen bringt

Zeit: ca. 10-20 Min.

Tonje ist ein Mädchen, das sehr viel Quatsch macht und sich immer wieder tolle und verrückte Dinge überlegt. Wieso sollte es in der Klasse nicht auch einmal lustig und wild zugehen?

Ein Kind legt sich mit dem Rücken auf den Boden. Das nächste Kind legt sich ebenfalls mit dem Rücken auf den Boden, achtet jedoch darauf, dass der Kopf auf dem Bauch des anderen Kindes liegt. Die nächste Person legt sich ebenfalls – den Kopf auf dem Bauch des anderen – mit dem Rücken auf den Boden usw. Schließlich beginnt das erste Kind in der langen Reihe und sagt einmal „Ha“. Nun ist das zweite Kind dran und sagt „Ha Ha“. Das dritte Kind ruft „Ha Ha ha“ etc. Aufgabe ist es, mit jedem Kind ein „Ha“ mehr hinzuzufügen, bis das große Lachen am Ende der Schlange angekommen ist. Beginnt ein Kind zwischendurch wirklich zu lachen (denn das Spiel kann wirklich witzig werden!), beginnt die „Ha“-Schlange von vorne.

Inhalt des Hörbuchs

CD1

01 – Wenn du unten am Kai von Bord der Fähre gehst

In Track 1 lernt man Glimmerdal und die Höfe von Gunnvald und Tonje kennen. Es ist ein stiller Nachmittag im Februar. Nur Tonje, beinahe 10 Jahre alt, die immer verrückte Dinge macht, steht laut singend an einem Abhang. Denn heute macht sie einen Skisprung. Neben Tonje lernt man auch kurz ihre Eltern kennen: Der Vater ist Bauer im Glimmerdal, die Mutter ist Meeresforscherin und viel unterwegs.

02 – Gunnvald lebt in einem schrecklich großen Haus

Tonjes bester Freund und gleichzeitig Patenonkel ist 74 Jahre alt und heißt Gunnvald. Er lebt in einem riesig großen Haus und hat eine Schafherde, die entweder wegläuft, wegstirbt oder die Tulpen

auffrisst. Gemeinsam mit ihm denkt sich Tonje immer tolle Projekte aus. Diesen Winter wollen sie den perfekten Rennrodel entwickeln und steinreich werden. Bei einem der ersten Testversuche stößt Tonje mit dem Postmann zusammen und findet dabei einen Brief, der an Gunnvald adressiert ist. Doch als dieser den Brief in der Hand hält und liest, reagiert er auf einmal ganz eigenartig.

03 – Papa und Tonje

Seit Gunnvald den Brief erhalten hat, tut er nichts mehr. Er sitzt nur da und liest den Brief wieder und wieder. Als Tonje ihn nach dem Brief fragt, macht er nichts Besonderes daraus. Eine Person namens „Anna Zimmermann“ sei verstorben. Um seine Nervosität zu unterdrücken, suchte er nach seinem Tabak. Da er jedoch keinen mehr hat, macht sich Tonje mit dem Schlitten auf ins Dorf, um ihm neuen zu besorgen. Auf dem Weg trifft sie auf zwei Jungen! Nie sieht man Kinder im Glimmerdal, und dann auf einmal gleich zwei. Ein Wirbelwind, wie Tonje einer ist, reizt sie die Jungen bis auf einmal einer der Nervzwerge angreift. Tonje prügelt sich mit ihnen.

04 – Oben bei Gunnvald kommen die Tränen

Zurück bei Gunnvald kommen ihr die Tränen. Doch dieser, ihr bester Freund, pflastert sie nach der Prügelei wieder zurecht. Das tut ihr gut. Dennoch will sie wissen, wer Anna Zimmermann war. Gunnvald wird traurig und berichtet ihr, dass sie vor vielen, vielen Jahren seine Liebste gewesen ist. Da wird auch Tonje traurig.

05 – Schon den ganzen Vormittag läuft Tonje im Wohnzimmer hin und her

Es ist Sonntag und eigentlich kann Tonje alles machen! Stattdessen denkt sie nur an die blöden Jungs, die unten auf dem Wellness-Campingplatz von Kinderhasser Klaus Hagen sind. Die sind ihr doch piep egal. Oder doch nicht? Nein, sie sind ihr nicht egal und so macht sie sich auf zum Camping. Nach einer kurzen Schneeballaktion entdeckt Tonje, dass neben den zwei Jungs auch noch ein kleines Mädchen da ist. Tonjes Herz schlägt höher, und der Streit mit den Jungs ist vergessen, denn genau das, eine kleine Schwester, hat sich Tonje immer gewünscht. Doch bevor Tonje richtig glücklich sein kann, wirft Klaus Hagen, der Besitzer des Campings, das Mädchen raus. So beschließen die Kinder, gemeinsam zu Gunnvald zu gehen.

06 – Gunnvald kommt gerade aus dem Stall

Der Nachmittag bei Gunnvald wird ein Riesenspaß: Sie essen Marmorkuchen, machen Testrennrodelfahrten und lachen ohne Pause. Bis auf einmal die Laune umschlägt: Streitpunkt ist der

Vater der drei Kinder. Seit einiger Zeit sind die Mutter und der Vater von Ole, Bror und Gitte geschieden und er kümmert sich seither auch nicht mehr um seine Kinder. Das macht Tonje traurig, denn sie kann die drei gut verstehen.

07 – „Blaumann, kleiner Ziegenbock“

Eine Frau kommt auf den Hof von Gunnvald und stellt sich als Mutter der drei Kinder vor. Sie ist eine sehr sympathische Person und verbringt den Rest des Abends mit der kleinen Truppe. Für Tonje sind die Winterferien wunderbar. Aber wenn sie an Gunnvald denkt, wird sie traurig. Denn der ist immer noch ganz versunken in seinen Brief. Und eines Morgens geschieht das Unfassbare: Das Wort „Heidi“ kommt aus seinem Mund. Ein Name, den seit fast 30 Jahren niemand im Glimmerdal ausgesprochen hat.

08 – Im Glimmerdal steht der März vor der Tür

Gunnvald fällt über seinen eigenen Kaffeekegel und stürzt eine Steintreppe hinunter. Er ist sich sicher, dass er sterben wird. Doch hat er zu Tonjes Erleichterung übertrieben, denn so hat er zwar zwei schwere Brüche, aber sterben wird er auf keinen Fall deswegen. Doch glaubt Gunnvald nach wie vor, dass er sterben wird.

09 – Für Tonje und ihren Vater bedeutet das doppelte Arbeit

Gunnvald schreibt eine Antwort an den Absender des Briefes und beauftragt Tonje, ihn zur Post zu bringen. Eine Woche später steht auf einmal eine große Frau mit einem riesigen Hund unten am Kai. Ob das etwas mit dem Brief zu tun hat?

10 – Plötzlich drückt jemand draußen die Türklinke

Die große Frau trifft auf einmal auf Tonje in Gunnvalds Haus. Das kleine Mädchen ist überrascht, denn die große Frau behauptet, dass ihr nun der Hof gehöre und sie sich entsprechend um alles kümmern würde. Tonje sollte gehen.

11 – Manchmal ist es wirklich eine Plage, Kind zu sein

Von einem Tag auf den anderen ist auf einmal alles durcheinandergebracht, denn Tonje erfährt, dass alle Bewohner des Glimmerdals – Papa, Mama und Gunnvald mit inbegriffen – ein ungeheuerliches

Geheimnis hatten: Anna Zimmermann und Gunnvald haben eine gemeinsame Tochter, die Heidi heißt und die nun in Gunnvalds Haus wohnt. Heidi sei im Glimmerdal aufgewachsen, bis sie zwölf Jahre alt war. Dann kam auf einmal ihre Mutter und hat sie abgeholt. Heidi kam bis zum heutigen Tag nie wieder zurück ins Glimmerdal. Und als sich all diese Neuigkeiten in Tonje setzen, wird auf einmal ihr ganzes Leben erschüttert, denn ihr bester Freund hatte Geheimnisse vor ihr.

CD 2

01 – Gleich nach dem Aufwachen beschließt Tonje

Als Gunnvald nach seinem Unfall dachte, er würde sterben, hat er in dem Brief, den er schrieb, den Hof an seine Tochter Heidi übertragen. Und auf einmal war Heidi dann auch tatsächlich im Glimmerdal. Tonje, die es gut mit den Menschen meint, hat vor, sich mit ihr anzufreunden, aber als Heidi sagt, dass sie den Hof so schnell wie möglich verkaufen möchte, wird der kleine Wirbelwind sauer. So sauer, dass sie versucht, sich mit Heidi zu prügeln.

02 – „Ach, du lebst noch?“

Tonje kann Heidis Verhalten nicht fassen und braust wütend ins Krankenhaus, um Gunnvald zur Rede zu stellen. Es eskaliert in einem Streit, und auf einmal ist einfach alles anders in Tonjes Leben.

03 – An diesem Morgen fühlt sich Tonje so einsam wie noch nie

Tonje geht spazieren, um den Streit mit Gunnvald zu vergessen. Ziel: Glimmerdals Alm. Als sie den Fluss entlang läuft, sieht sie auf der anderen Seite Heidi laufen. Auch sie nimmt den Weg in Richtung Alm. Doch anstatt die finale Abbiegung zu nehmen, springt Heidi auf einen Stein mitten im Schmelzwasser. Das ist so beeindruckend, dass Tonje sogar vergisst, Heidi zu hassen. Doch plötzlich ist die große Frau wie vom Erdboden verschluckt.

04 – Auf einem Ast

Tonje sucht nach Heidi und entdeckt auf einmal ihren Schal am Ast im Fluss. Was sollte das Mädchen nur tun? Da steht plötzlich Heidi in Person direkt hinter ihr. So ganz und gar nicht ertrunken. Tonje erholt sich schnell und anstatt sich zu freuen, schreit sie los, sodass das Flussrauschen auf einmal leise im Vergleich ist. Und da lächelt Heidi das erste Mal ein echtes Lächeln und geht nach Hause.

05 – Klaus Hagen ist reichlich verwundert

Klaus Hagen, der Besitzer und Kinderhasser des Campingplatzes, ist verwundert, denn Tonje kommt ihn besuchen, um ihn darum zu bitten, nicht den Hof von Gunnvald zu kaufen. Doch der hat natürlich nur Profit im Kopf und will, seit Heidi ihn gefragt hat, schnellstmöglich das Geschäft unter Dach und Fach bringen. Traurig geht Tonje davon. Nach der Schule hat sie auch keine Lust nach Hause zu gehen. Dort ist alles nicht mehr wie früher. Stattdessen trifft sie einen Freund von Gunnvald in der Stadt, den alten Nils mit seinem Gehwagen. Dieser erzählt Tonje, dass Heidi Gunnvald damals sehr lieb hatte. Es ist Heidi sicher nicht leicht gefallen zu gehen, als Anna Zimmermann sie damals von Glimmerdal abholt hat. Tonje beginnt zu grübeln und stellt sich die Frage, ob denn Gunnvald je versucht hat, Heidi zu besuchen oder gar anzurufen.

06 – Die Nachmittagssonne scheint auf Storenuten

Tonje und Heidi gelingt der Versuch, sich miteinander zu versöhnen, denn schließlich hat Heidi sich die Sache mit dem Verkauf des Hofes anders überlegt. Kurz darauf sitzen sie auf der Couch, Heidi spielt Geige und beide trinken Kakao. Dennoch stellt sich Tonje immer wieder die gleiche Frage: Warum kam Heidi eigentlich nie ins Glimmerdal zurück? Die Antwort ist leicht: Weil Gunnvald nie gefragt hatte. Sie hatte sogar mehrfach versucht hier anzurufen. Doch nie hat jemand den Telefonhörer abgenommen.

07 – „Drillinge!“

Es ist die Zeit, in der die Schafe Babys bekommen. Sowohl Tonje und ihr Papa als auch Heidi auf Gunnvalds Hof haben alle Hände voll zu tun. Papa und Heidi arbeiten auch viel zusammen und lachen dabei unentwegt, denn Papa und Heidi waren früher einmal fast wie Geschwister. Doch was macht eigentlich Gunnvald? Den mag Tonje immer noch nicht sehen. Einmal rief er sie sogar an, aber sie reagierte nicht.

08 – Papa wischt den Schleim

Tonjes Mama kommt, nach langer Zeit auf dem Meer, endlich nach Hause. Ihre Tochter berichtet dabei ganz hektisch und traurig, was in der letzten Zeit alles auf den beiden Höfen passiert wird. Am nächsten Tag nimmt Mama Tonje mit, um Gunnvald zu besuchen. Während das Mädchen anfangs hart bleibt, platzt ihr auf einmal der Knoten und sie versöhnt sich mit ihrem besten Freund. Dennoch will sie wissen, warum er Heidi nie angerufen hat. Gunnvald kann nicht glauben, dass Heidi sich ihr

ganzes Leben lang nach ihrem Zuhause, dem Glimmerdal, gesehnt hat. Tonja erklärt es ihm wieder und wieder.

09 – „Kennt ihr Glimmerdal?“

Tonje fasst für die Zuhörerinnen und Zuhörer noch einmal zusammen, was in den bisherigen Kapiteln passiert ist. Außerdem steht das große Wiedersehen zwischen Heidi und ihrem Vater, nach fast dreißig Jahren, an. Doch irgendetwas stimmt nicht, fühlt Tonje. Zurecht, denn Heidi ist vorzeitig abgereist.

10 – Ole, Bror, Gitte und ihre Mutter

In den Osterferien kommen die drei Kinder Ole, Bror und Gitte, gemeinsam mit ihrer Mutter, wieder ins Glimmerdal. Es ist Tonjes Geburtstag. Und mit ihrem Ehrentag kommen so allerlei Überraschungen: beispielsweise ein Lastwagen, der ein Geschenk von Heidi bringt (eine Ziege und zwei kleine Baby-Ziegen). Gerne würde sie bei Heidi anrufen. Und da fällt ihr der Kinderhasser, Klaus Hagen, ein. Der muss die Nummer haben, denn immerhin wollten die beiden einmal große Geschäfte machen.

11 – Als Tonje oben auf Gunnvalds Hof kommt

Gunnvald hat auch ein Überraschungsgeschenk für Tonje: ein Akkordeon. Sie ist übergücklich, aber dennoch in Eile, um Heidi anzurufen. Sie beschließt, dass Gunnvald das übernehmen soll, doch legt der bei Heidis Stimme auf. In einem erneuten Versuch macht er seiner Tochter ein Geständnis; zwar nicht mit Worten, aber dafür mit seiner Geige.

12 – Tonje gefällt es in der Kirche

Es ist Ostersonntag und alle gehen zum Gottesdienst. Dort spielt Gunnvald mit seiner Geige und der Chor singt. Auch Tonje singt voller Inbrunst, bis sie auf einmal merkt, dass Heidi hinter ihr steht. Das Mädchen freut sich so sehr, wie sie sich noch nie in ihrem Leben gefreut hat. Doch als der Gottesdienst um ist, kommt plötzlich Ole angerannt und berichtet, dass er gesehen hat, wie die große



Monsterfrau (Heidi) Geschäfte mit Klaus Hagen (Campingbesitzer) gemacht hat. Sie hat den Hof also doch verkauft. Doch Heidi berichtigt ihn und sagt, Quelle: <http://norles-2012-09.wikispaces.com/Analyse>

dass sie den Hof nicht verkauft, aber stattdessen den Camping gekauft hat. Außerdem kommt für Tonje endlich der Moment, an dem sich Heidi und ihr Vater wiedersehen.

13 – „Jetzt kommt Leben in die Bude!“

Heidi hat vor, den Campingplatz zu betreiben, zumindest einen Teil des Jahres, wenn sie nicht verreist ist. Und Kinder dürfen ab jetzt auch dorthin - laute Kinder sogar bevorzugt. Wie sehr sich Tonje freut, dass auf einmal nicht nur alles wieder gut, sondern noch viel besser geworden ist.

Methoden und Übungen zum Hörbuch CD1

Gespräch

Bevor die Geschichte von Tonje Glimmerdal ganz oder in Ausschnitten gehört wird, eignet sich das Cover der CD, um in den Inhalt einzuführen. Das geht wohl am einfachsten, wenn man sich das Bild genauer anschaut. Gemeinsam in der Klasse können erste inhaltliche Vermutungen angestellt werden.

- Wenn ihr euch das Cover der CD anschaut, kann man da bereits erahnen, um was es in der Geschichte gehen wird?
- Im Deutschen heißt die Geschichte „Sommersprossen auf den Knien“, im Original „Tonje Glimmerdal“. Was können uns diese beiden Titel hinsichtlich des Inhalts verraten?
- Ein Mädchen sitzt auf einem Fahrrad und fährt irgendwo herunter. Wie sitzt denn das Mädchen auf dem Fahrrad? Kann man über ihre Sitzhaltung irgendetwas zu ihrer Person sagen?
- Wie ist das Mädchen gekleidet?

Wenn erste Vermutungen gemacht worden sind, kann die Lehrkraft etwas mehr von der Handlung preisgeben. Dazu sind u.a. die Rückseite der CD oder der Kurztext auf Seite 2 in diesem Hörbogen geeignet. Soll die Geschichte nicht von Anfang an gehört, sondern an späterer Stelle eingestiegen werden, bieten die Einstieg-Tipps auf Seite drei möglicherweise eine geeignete Hilfestellung.



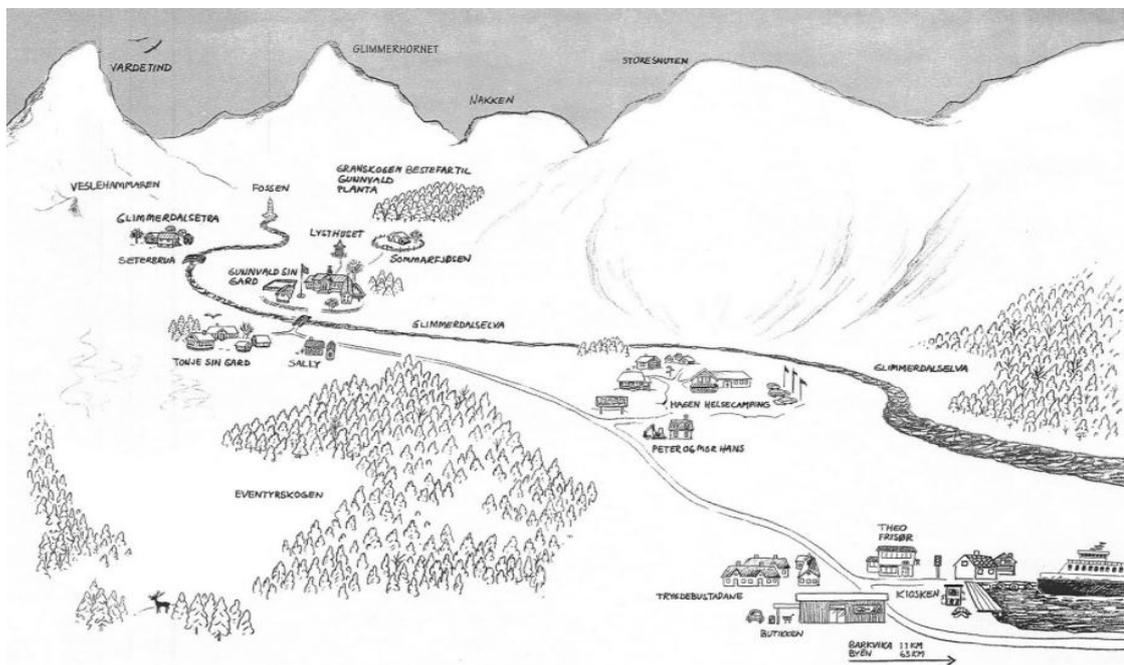
Track 1 – Das ist Glimmerdal! Zuhör- und Malübung

- Glimmerdal verbildlichen

Zeit: ca. 45 Min.

Material: Zeichenblock oder DIN A2-Tonpapier (weiß), Buntstifte/Wasserfarben, CD-Player, CD 1 von „Sommersprossen auf den Knien“

Direkt in Track 1 führt der Erzähler der Geschichte die Zuhörerinnen und Zuhörer durch das Glimmerdal. Dabei beschreibt er alles ganz genau, sodass man schnell ein ganz konkretes Bild des Tals vor Augen hat. Ein schöner Anlass, um auch den Kindern die Möglichkeit zu geben, das Tag so zu verbildlichen, wie sie es sich vorstellen. Doch bevor es losgehen kann, sollte natürlich noch einmal ganz genau hingehört werden. Track 1 beschreibt das Szenario von Beginn bis Minute 2:22. Ebenfalls können Sie im Anschluss an diese Übung den Auszug in schriftlicher Form (gekürzt!) zum Nachlesen finden und sie ebenfalls als Vorlese-Vorlage verwenden. Wurden die ersten zweieinhalb Minuten noch einmal angehört, sollte, bevor es schließlich ans Malen geht, besprochen werden, was man alles gehört hat. Wie sieht das Glimmerdal aus? Was gibt es dort alles? Ebenfalls hilft möglicherweise die Abbildung des Glimmerdals, die im CD-Cover zu finden ist.



Quelle: <http://hanna-ladybug.blogspot.fr/2011/02/morsom-barnebok.html>

„Wenn du unten am Kai von Bord der Fähre gehst, dann spürst du sofort den Wind aus dem Tal. [...] Das Tal ist leicht zu finden; es riecht nach Fichten und nach Tannen. Man muss nur losgehen. Folge dem Weg, der geradeaus führt, vorbei an dem geschlossenen Kiosk, dem Laden und Theos Frisörsalon und weiter hinauf den Fluss entlang. Anfangs ist es noch ziemlich flach und es gibt ein paar Häuser. Dann gibt es immer mehr Schnee und Wald und immer weniger Häuser. Der Weg ist nur noch halb so breit und doppelt so glatt. Es kann gut sein, dass du dich fragst, ob du falsch gegangen bist. Aber das bist du nicht, denn plötzlich steht da ein Schild „Glimmerdal“, steht da drauf. Und da weißt du, dass du richtig bist. Als erstes kommst du nach diesem Schild zu einem Campingplatz. [...] Nach dem Campingplatz kommst du in einen Wald, in dem der Schnee die Zweige fast bis auf deinen Kopf hinunter drückt. Schließlich gelangst du auf die Brücke, die über den Glimmerdal-Fluss führt. Gehst du über die Brücke und den Fluss und danach den Hügel nach rechts hoch, dann kommst du auf Gunnvalds Hof. Tust du das nicht, sondern gehst den Hügel nach links hoch, dann kommst du zu Tonje und ihrem Hof. Mehr Höfe gibt es hier oben unterhalb der Berge nicht. Und jetzt bist du also im Glimmerdal. Herzlich Willkommen!“ (Auszug: „Sommersprossen auf den Knien“)

Aktive Audioarbeit: Sprechendes Bild zum Glimmerdal

- Das Glimmerdal akustisch „gemalt“

Zeit: ca. 90+ Min. (Entspricht mindestens 2 Schulstunden)

Material: Aufnahmegerät/ Mikrofon mit Anschluss an einen Computer, Audacity, Microsoft Powerpoint, Scanner, Lautsprecher (mit Anschluss an den Computer), fertig gemalte Landkarten aus vorheriger Übung/ alternativ das Bild vom Glimmerdal (siehe ebenfalls vorherige Übung)

Einleitend werden die gemalten Landkarten der Kinder noch einmal näher angeschaut und folgende Fragen besprochen:

- Was ist alles auf den Landkarten zu sehen?
- Gibt es bestimmte Orte auf der Karte, die bestimmte Geräusche machen? (z.B. Fluss – Flusserauschen, Theos Frisörsalon – Geräusch einer schneidenden Schere, Föhn... etc.)
- Welche Gegenstände und Dinge benötigt man denn, um diese Geräusche nachmachen zu können?

Im nächsten Schritt wird das Vorlagen-Bild/das eigenständig erstellte Bild eingescannt. Es dient als Grundlage für ein Sprechendes Bild. Im nächsten Schritt müssen die ausgedachten Geräusche, die man an den einzelnen Stellen auf der Landkarte hören kann, von den Kindern

aufgenommen werden. Hierzu benötigt man entweder ein Aufnahmegerät oder ein Mikrofon. Für beide gibt es eine Bedienungsanleitung auf der Ohrenspitzer-Homepage unter <http://www.ohrenspitzer.de/ohrenspitzer-koffer/?L=0> oder eine PDF-Anleitung unter <http://www.ohrenspitzer.de/fileadmin/Bilder/OS-Koffer/Olympus-Anleitung.pdf>. Ein Sprechendes Bild ist letztendlich nichts anderes, als eine Power-Point Folie, die mit wenigen Klicks zum Leben erweckt wird. Sprich, wenn die Kinder am Ende dieser Übung mit der Computermaus über ihre Power-Point-Folie fahren, werden sie an der Stelle die aufgenommenen Geräusche hören können, an der auch der Ort auf der Landkarte zu sehen ist.

Die Einzelteile (eingescanntes Bild und aufgenommene Geräusche) können dann von der Lehrkraft, mithilfe der kurzen und übersichtlichen Anleitung/des Videotutorials auf <http://www.ohrenspitzer.de/baden-wuerttemberg/umsetzen/produzieren/sprechende-bilder/?L=0> zusammengesetzt werden. Ebenfalls können über den obigen Link bereits vorhandene „Sprechende Bilder“ zum Vergleich und als Hilfestellung angesehen werden.

Track 2 – Mein perfekter Rennrodel: Mal- und Schreibübung

- Wie sieht dein perfekter Rennrodel aus?

Zeit: ca. 45 - 90 Min.

Material: weißes DIN A4 Papier, ein Blatt aus dem Kieserblock, Schere, Kleber, Buntstifte, Stift zum Schreiben

In Track 2 erfahren die Zuhörerinnen und Zuhörer von den abenteuerlichen Experimenten, die sich Tonje und ihr bester Freund Gunnvald immer einfallen lassen. Diesen Winter wollen sie den perfekten Rennrodel entwickeln und damit steinreich werden. Dabei soll das Modell so stabil sein, wie eine Föhre (Was ist eine Föhre? Siehe hier: <http://kiwithek.kidsweb.at/index.php/Föhre>), so schnell wie ein Motorrad und so schön, wie die tote Großmutter von Gunnvald. Doch wie soll der perfekte Rennrodel der Kinder aussehen? Auf die eine Hälfte des DIN A4 Papiers können sie in Einzelarbeit ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Welche besonderen Eigenschaften soll er haben? Was macht den Rennrodel so besonders? Wie sieht er aus? Ist der perfekte Rennrodel einmal zu Papier gebracht worden, soll im nächsten Schritt eine kleine Beschreibung folgen. Hierzu nutzen die Kinder ihren Kieserblock. Ist der kleine Text fertig gestellt, wird er mit einer Schere ausgeschitten und unterhalb des Rennrodelbilds auf den freien Teil des DIN A4 Papiers geklebt. In einem Stuhlkreis können schließlich die einzelnen Rennrodel vorgestellt und die Texte vorgelesen werden.

Track 5 – Meine Riesen-Wunschliste: Zuhör-, Merk- und Schreibübung

- Welche Wünsche hat Tonje auf ihrer Liste stehen?

Zeit: ca. 25-30 Min.

Material: Arbeitsblatt „Meine Riesen-Wunschliste“, Stift, CD-Player, CD 1 der Geschichte „Sommersprossen auf den Knien“ (Track 5) – 3:07 bis 4:03

Tonje hat eine ganze Reihe an Wünschen, die ihr dann wieder in den Kopf kommen, als sie die kleine Gitte kennenlernt. Sie hat sogar so viele Wünsche, dass man ganz genau aufpassen muss, um alle mitzubekommen. Elf Wünsche sind es insgesamt, die in Track 5 zwischen Minute 3:07 und Minute 4:03 genannt werden. Jetzt heißt es also „Ohren gespitzt“, denn auf dem Arbeitsblatt „Meine riesen Wunschliste“ sollen Tonjes zahlreichen Wünsche festgehalten werden. Hierzu hört sich die Klasse drei Mal hintereinander gemeinsam den Hörbuch-Ausschnitt (s.o.) an und versucht dabei die Lücken auf dem Blatt zu füllen. Im Anschluss an diese Übung befinden sich die Lösungen, damit ein einfacheres Vergleichen möglich ist.

Tonje wünscht sich ...

- 1) ein Akkordeon
- 2) Kaninchen
- 3) eine eigene Motorsäge
- 4) neue Skier mit Spitzen vorne und hinten
- 5) dass Tante Edon und Peter ein Liebespaar werden
- 6) dass Wellness-Camping verboten wird
- 7) Frieden auf Erden
- 8) ein Seil über den Fluss an der Badestelle
- 9) ein Himmelbett
- 10) dass das Eis auf Grönland aufhört zu schmelzen
- 11) eine kleine Schwester

Track 9 – Der Brief, an den Gunnvald immer denken muss: Gespräch

Bereits seit Track zwei wird Gunnvald von einem, für ihn sehr wichtigen, Brief verfolgt. Es ist ein Brief, der berichtet, dass seine damalige Liebe Anna Zimmermann verstorben ist. Doch wer diesen Brief verfasst hat und warum Gunnvald auf diesen Brief nach wie vor so eigenartig reagiert, weiß der/die Zuhörer/-in nicht. Um eine kleine Grundlage für das Gespräch zu haben, kann Track neun bis Minute 3:38 angehört werden. Dort erhalten die Kinder noch einmal Hintergrundinformationen zu Gunnvalds Zustand nach dem Unfall, ebenso wie über die

Motivation endlich eine Antwort an den Absender des Briefes zu verfassen. Anschließend können Fragen gestellt und gemeinsam versucht werden, den Sachverhalt aufzuklären:

- Wer könnte denn der Absender des Briefes sein?
- Warum fällt es Gunnvald so schwer eine Antwort zu verfassen?
- Warum macht sich Gunnvald so viele Gedanken?

Im nächsten Schritt hört sich die Klasse den Rest von Track neun (ab Minute 3:38) an. Dabei erfahren die Kinder, dass eine Woche, nachdem Tonje den Brief weggeschickt hatte, auf einmal eine große Frau mit einem riesigen Hund die Fähre unten am Kai des Glimmerdals verlässt. Auch hierzu kommen sicherlich verschiedene Fragen auf, die gemeinsam besprochen und Vermutungen dazu aufgestellt werden können.

- Wer ist diese große Frau?
- Hat die Frau etwas mit Gunnvalds Antwortbrief zu tun? Wenn ja, was könnte es sein?
- Wo will die große Frau bloß hin und warum?

Bereits in Track zehn erhalten die Kinder Antworten auf die obige Frage, sodass es sich lohnt, im Anschluss auch diesen Track anzuhören.

Track 11 – Gunnvald hat Geheimnisse vor Tonje

- Der große Geheimnis-Parcour

Zeit: ca. 45 Min.

Material: Augenbinden, fünf Stationen entlang eines Parcours mit unterschiedlichen Aufgaben (Fühl-Kiste: Schuhkarton mit Loch und einem bestimmten, zu ertastenden Gegenstand, gefüllt/ Riech-Station: man muss etwas stark riechen können (z.B. Salbei oder Lavendel) / Schmeck-Station: Station, an der man etwas am Geschmack erkennen muss (z.B. ein Gummibärchen oder ein Blatt Salat), Hör-Station: Ein Kind produziert ein Geräusch mithilfe von zwei Gegenständen und das andere Kind muss erraten, um welche Gegenstände es sich handelt (z.B. Glas und Löffel ...), viel Platz

Es ist nicht immer leicht, wenn einer etwas weiß, was der andere nicht weiß. Genau das wird in dieser Übung ausgetestet.

Ist ein Parcours mit fünf Stationen aufgebaut (Hindernislauf z. B. mithilfe von Hütchen abstecken und an den Stationen jeweils einen Tisch aufstellen), bilden die Kinder Zweiergruppen. Eines bekommt die Augen verbunden, das andere wird im Anschluss führen. Dabei nimmt es den/die Schüler/-in mit der Augenbinde am Arm und läuft vorsichtig (und möglichst ohne zu sprechen) den Parcours entlang. An jeder Geheimnis-Station machen die beiden Halt und die führende Person erklärt kurz, um welche Art von Geheimnis es sich handelt. Ist es etwas zum riechen, fühlen, hören oder schmecken? Dann ist die nicht sehende Person auf sich gestellt. Um was handelt es sich? Woher kommt dieser Geruch? Nach was schmeckt es? Wie klingt es? Es gibt einige Vermutungen ab; anschließend verrät die führende Person das Geheimnis. Gemeinsam laufen sie so zur nächsten Station, bis alle Geheimnisse gelüftet sind. Nach und nach können die einzelnen Paare in den Parcours gelassen werden. Je mehr Kinder in der Klasse sind, desto eher bietet es sich an noch ein oder zwei Stationen mehr einzuplanen. Sind alle Kinder durch den Parcours gelaufen, werden die Rollen und auch die Gegenstände der einzelnen Stationen getauscht. So hat jeder die Chance, die unterschiedlichen Geheimnisse zu lüften. Am Ende kann in einem Stuhlkreis über die Erfahrung gesprochen werden. Wie haben sich die Kinder gefühlt, als sie nichts sehen konnten? Waren die anderen Sinne auf einmal schärfer als normal? Wie ist es, wenn man etwas essen oder riechen muss und nicht weiß, was es ist? Wie fühlt sich das an?

Methoden und Übungen zum Hörbuch CD2

Track 4 – Die Natur klingt schön, wenn Tonje nicht wäre: Spiele zu "Laut und leise"

- Wenn es leise ist, kann man besser hören

Zeit: ca. 15Min.

Material: verschiedene Naturgegenstände (Stein, Holzstück, Muschel etc.), viel Platz, Metermaß

- Alle Kinder stellen sich auf die eine Seite des Raumes und schließen die Augen. Eine Person aus der Reihe wird von der Lehrkraft ausgewählt und bekommt einen der Naturgegenstände in die Hand. Das Kind entfernt sich von der Gruppe und lässt in einiger Entfernung an beliebiger Stelle den Gegenstand fallen. Nun heißt es genau hinhören! Die übrigen Kinder behalten die Augen geschlossen und müssen versuchen sich vorsichtig dem Gegenstand zu nähern, ausschließlich mithilfe des gehörten Klangs, der erzeugt wurde, als der

Gegenstand zu Boden gefallen ist. Ziel ist es, einen halben Meter vor dem Gegenstand stehen zu bleiben (Eingangs sollte daher noch einmal kurz mittels eines Metermaßes gezeigt werden, wie groß ein halber Meter ist!). Glauben alle Schülerinnen und Schüler sich richtig positioniert zu haben, dürfen sie die Augen öffnen. Der-/diejenige, die am Nächsten an dem Gegenstand ist, darf als nächstes einen Gegenstand fallen lassen. Die Übung kann mehrfach wiederholt werden und macht mehr Spaß, wenn unterschiedliche Materialien genutzt werden. Das sensibilisiert nicht nur die Ohren, sondern ändert auch den Schwierigkeitsgrad.

- Laut vs. leise – Ein Experiment

Zeit: ca. 15 Min.

Material: Instrumente (z.B. Rasseln, Trommel, Xylophon...) und/oder Alltagsgegenstände (z.B. Locher, Glas, Löffel, Steine....)

Die Klasse wird in zwei Hälften aufgeteilt und jedes Kind bekommt ein Instrument oder einen Alltagsgegenstand in die Hand. Die eine Hälfte der Klasse wird „Lärmacher“ genannt, die andere „Flüsterbande“. Bevor die Übung losgeht, wird kurz besprochen, was denn mit den beiden Begriffen „Lärmacher“ und „Flüsterbande“ gemeint sein könnte. Was ist charakteristisch für diese beiden Worte? Sicherlich wird schnell das Gespräch auf das Thema Lautstärke kommen bzw. die Tatsache, dass die Lärmacher laut sind und die Flüsterbande leise ist. Genau darum geht es auch in dieser Übung. Die Lärmacher-Gruppe setzt mit ihren Instrumenten und Gegenständen ein und beginnt eine wilde Melodie. Nach einiger Zeit beginnt schließlich auch die Flüsterbande auf ihren Instrumenten zu spielen – im Gegensatz zu dem anderen Team jedoch leise. Aufgabe ist es nun zu versuchen, sich schrittweise der anderen Gruppe anzupassen. Sprich: Können sich die Gruppen lautstärketechnisch nach und nach in der Mitte treffen? Und um die Übung noch etwas komplexer zu gestalten: Schaffen es die beiden Teams, nachdem sie eine einheitliche Lautstärke gefunden haben, am Ende sogar eine Art Melodie zu entwickeln? Im Anschluss werden die Gruppen getauscht, damit auch die leisen Kinder einmal die Krachmacher sein dürfen.

Track 8 – Tonje und Gunnvald versöhnen sich

- Freunde sind wichtig. Doch was ist ein Freund?

Zeit: ca. 30 Min.

Material: Arbeitsblatt „Was ist ein Freund für dich?“, Stifte

Im Anhang befindet sich das Arbeitsblatt „Was ist ein Freund für dich?“. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, einmal zu überlegen, was einen Freund so wichtig macht? Warum sind die eigenen Freunde eigentlich Freunde? Was macht sie besonders? Bei dem Arbeitsblatt geht es schließlich nicht darum einen ganzen Text zu schreiben, sondern

Wörter zu sammeln, die „Freund“ besser beschreiben (z.B. freundlich, lustig, hilfsbereit...) und gleichzeitig an das Prinzip „Mind Map“ heranzuführen. Das ist eine hilfreiche Strategie, gerade wenn die Schülerinnen und Schüler vor dem Eintritt in die weiterführende Schule stehen.

Ausstieg

Spiel

- Wer wird Superhörer/-in?

Zeit: Ca. 20 Min.

Material: Arbeitsblatt „Wer wird Superhörer/-in?“

Die Lehrkraft verteilt, nachdem das Hörbuch „Sommersprossen auf den Knien“ angehört wurde, das Arbeitsblatt an die Schüler/-innen mit der Aufgabe, das darauf abgebildete Quiz zu lösen. Können sie alle Fragen beantworten?

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen drei und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des bewussten Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.

Meine Riesen-Wunschliste

Hör genau hin! Erinnerst du dich an all die Wünsche, die Tonje im Laufe des Hörbuchs „Sommersprossen auf den Knien“ (CD 1: Track 5 – Minute 3:07 bis 4:03) aufzählt? Es sind elf Stück an der Zahl.



Tonje wünscht sich...

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____
- 10) _____
- 11) _____

Bildquelle: <http://norles-2012-09.wikispaces.com/Analyse>

Was ist ein Freund für dich?

Freunde sind wichtige Menschen im Leben. Doch warum ist ein Freund ein Freund? Was macht ihn so besonders? Denke mal an deine Freunde: Warum hast du sie so gerne? Sammle hier einmal Begriffe und Dinge, die dir zu dem Thema „Freund“ einfallen. Was ist ein Freund für dich?

Was ist ein Freund für dich?

Wer wird Superhörer/-in?

Erinnerst du dich noch an die Einzelheiten aus dem Hörbuch „Sommersprossen auf den Knien“? Teste es doch einfach aus. Im Folgenden siehst du 5 Fragen mit jeweils 3 Antwortmöglichkeiten. Doch nur eine davon ist immer richtig. Weißt du welche es ist?

1) Wie heißt der beste Freund von Tonje?

- a) Manfred
- b) Gunnvald
- c) Heiko

2) Womit wollen Tonje und ihr bester Freund steinreich werden?

- a) Mit einem Superrennrodel
- b) Mit einer Schnee-Schipp-Maschine
- c) Mit einem Kaffeekessel

3) Warum muss Gunnvald ins Krankenhaus?

- a) Er ist eine Steintreppe hinuntergestürzt.
- b) Er ist vom Rennrodel gefallen.
- c) Eines seiner Schafe hat ihn gebissen.

4) Wieso wohnt plötzlich eine große Frau namens Heidi auf Gunnvalds Hof?

- a) Weil sie den Hof gemietet hat bis Gunnvald aus dem Krankenhaus kommt.
- b) Weil sie eine Freundin von Gunnvald ist und ihn besuchen will, während er im Krankenhaus ist.
- c) Weil Gunnvald seinen Hof an Heidi, seine Tochter, vererbt hat, weil er dachte, dass er stirbt.

5) Verkauft Heidi am Ende den Hof von ihrem Vater ?

- a) Sie hat sich nicht entschieden.
- b) Nein. Dafür hat sie den Campingplatz gekauft.
- c) Ja, sie hat den Hof an den Camping-Besitzer verkauft.

Lösungen beim Kopieren bitte abdecken: 1b, 2a, 3a, 4c, 5b